

7. März. 1997

Mit den BVB bis vors Haus – seit 10 Jahren

Letzten Samstag konnte das Ruftaxi Riehen Dorf auf sein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Nach dem Erfolg des seit 1985 abends verkehrenden Bettinger Ruffbusses hatten die BVB Riehen einen Ruftaxidienst vom Tram nach den abgelegenen Wohngebieten vorgeschlagen.

NICOLAS JAQUET

«Wer nicht mit dem Auto in die Stadt fährt, sondern das öffentliche Verkehrsmittel benützt, für den ist es gerade abends in der Dunkelheit oft unangenehm, von der Tramhaltestelle Riehen Dorf aus zu Fuss – und dies bis zu einer halben Stunde – nach Hause gehen zu müssen.» Dies konnte man vor zehn Jahren in der Riehener Zeitung lesen, als das am 1. März 1987 gestartete Ruftaxi vorgestellt wurde. Die beiden mit Katalysatoren ausgerüsteten Taxis verkehrten damals wie heute von 19 Uhr bis Betriebs-

schluss für die mit dem Tram in Riehen Dorf ankommenden Fahrgäste.

Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf das mit damals rund 3380 Einwohnern relativ dünn besiedelte Gebiet, ausgehend von der Bischoffhöhe über die zentralen Strassenzüge Inzlingerstrasse, Leimgrubenweg und Mohrhaldenstrasse bis zur Wenkenstrasse. Später kam das Ruftaxi Habermatten dazu, das die Gebiete Wasserstelzen und Ausserberg bedient. Wie von Robert Gründel, Leiter der für den öffentlichen Verkehr zuständigen Abteilung Tiefbau, zu erfahren war, benützen pro Monat durchschnittlich 1400 Personen die Ruftaxis. Die Fahrgäste sind mit den Chauffeuren zufrieden, zumindest gehen bei der Gemeinde in dieser Hinsicht kaum Reklamationen ein. Das Ruftaxi ist die luxuriöseste Variante des öffentlichen Verkehrs, da es den Fahrgast von der Tramhaltestelle vors Haus oder von dort auf Bestellung in umgekehrter Richtung

zum Tram bringt. Dieser individuelle Dienst hat allerdings auch seinen Preis.

Pro Fahrt zahlt der Fahrgast Fr. 3.– (mit dem Abo etwas weniger). Im Jahr 1996 verzeichnete die Gemeinde aus dem Billetverkauf Einnahmen von rund Fr. 47'000.–. Diesen steht ein Gesamtaufwand für die Ruftaxis von rund Fr. 299'000.– gegenüber, was nach Abzug der Einnahmen einen Ausgabenüberschuss zu Lasten der Gemeinde von rund Fr. 252'000.– ergibt. Teilt man diesen Betrag durch die durchschnittliche Anzahl Passagiere von rund 17'000 pro Jahr, so ergibt sich ein Betrag von rund Fr. 15.–, den die Gemeinde pro Fahrgast dazulegt.

Nachdem der Einwohnerrat für 1997 die vom Gemeinderat im ersten Budget bereits herabgesetzten Kosten von Fr. 255'000.– (Grund: in den Sommermonaten nur ein Taxi in Riehen Dorf) um weitere Fr. 50'000.– reduziert hat, drängen sich für das Ruftaxi wohl zusätzliche Sparmassnahmen auf.



Im Dunkeln die Tramgäste sicher nach Hause bringen: von Anfang an mit dabei ist Ruftaxichauffeur Max Haldi.

Foto: Philippe Jaquet